

„Wir sind ungeboren und unsterblich“

28.2.09

Religion | Mit Willigis Jäger kommt am 9. März einer der großen Lehrer unserer Zeit nach Suhl

Suhl – Solch hochrangigen Besuch hatte die Stadt bislang noch nicht. Wann kommt es schon einmal vor, dass ein Mann hier vorbei schaut, den der Bannstrahl des Papstes höchstpersönlich getroffen hat, ein angeblicher Irrlehrer. Willigis Jäger – Bestsellerautor, Priester, in Japan ausgebildeter Zenmeister – spricht am Montag, 9. März, um 19 Uhr im Haus Philharmonie in Suhl. Es geht um Fragen, die von ungleich elementarerer Wucht sind als beispielsweise brutal stürzende Kurse an der Wall-Street.

Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Und welche Akte haben wir am Himmelreich – sofern es existiert? Willigis Jäger sammelt also eher Schätze im Himmel als auf der Erde. 84 Jahre ist er nun alt, ein christlicher Mystiker, ein Zenmeister, ein Mann, der die Tiefen seines eigenen Selbstes mit Sicherheit ausgelotet hat: Wer bin ich, wenn ich bis zum Grunde meines Seins vordringe? Das ist die Schlüsselfrage aller Religion, was ja nichts anderes bedeutet, als die Suche nach der Rückver-



Willigis Jäger

Foto: Archiv

bindung zum eigenen Ursprung.

Zwei Sorten von Antworten werden auf diese Frage in der Welt geliefert. Die übliche Antwort ist dogmatischer Natur, ein Glaubensgebäude wird errichtet, eine Glaubenslehre verkündet und ihre Reinheit überwacht. Glaube bleibt in diesem Fall, so könnte man sagen, eben auf der äußerlichen Stufe eines bloßen Für-Wahr-Haltens, auf der Stufe der Spekulation.

Daneben gibt es noch jene Antwort der christlichen Mystiker, der fernöstlichen Zenmeister, der indischen Yogis, der islamischen Sufis: Jene Männer und Frauen gehen in der Regel durch eine jahrelange Meditations-Schulung, die sie schließlich in den Stand versetzen soll, die Schichten ihres Wesens so weit zu durchdringen, bis sie irgendwann einmal zu ihrem eigentlichen und tiefsten Seinsgrund durchbrechen, zu jenem ewigen und unsterblichen Stoff, aus dem sie und das Leben selbst gewebt sind.

Wer dort einmal angelangt ist, wird fürderhin eine aus seiner allerinnersten Erfahrung geschöpfte Botschaft in sich tragen, die mit bloßen Glaubensdogmen nicht mehr vereinbar ist. Er wird – wie Willigis Jäger – eine letzte Wirklichkeit verkünden, die universell und überkonfessionell ist, die zwar rund um den Erdkreis viele verschiedene Namen tragen mag wie beispielsweise Gott, Brahman, kosmisches Bewusstsein oder Nirvana – aber doch überall dasselbe meint: nämlich

eine letzte absolute Wirklichkeit, die wir selbst sind auf dem Grunde unseres Seins. „Da wir dieses Eine sind, sind wir auch nicht entstanden und werden nicht vergehen. Wir sind unserem Wesen nach ungeboren und unsterblich. Wir sind immer schon da“, schreibt Willigis Jäger.

Jenseits des Ich

Religiosität, sagt er, sei demzufolge nicht an eine Konfession gebunden. „Die absolute Wirklichkeit ist auch für Menschen erfahrbar, die keiner Konfession angehören. Entscheidend ist die Überzeugung, dass ich die Ausdrucksform, die Manifestation von etwas Größerem bin und dass meine Ich-Struktur nicht mein wahres Wesen ist.“

Der Weg führt also über unser Ich hinaus, zur Entdeckung jenes lebendigen und ewigen Seinsgrundes, aus dem wir geboren sind, und in dem alle Menschen eins und unsterblich sind. Das ist die Botschaft der

Erleuchteten. Das ist jene Antwort, zu der alle Mystiker letztlich gelangt sind, egal ob sie nun im Himalaja meditieren, in einem japanischen Zenkloster oder im fränkischen Holzkirchen wie Willigis Jäger. Vermutlich sind seine Bücher Bestseller, weil er authentisch von jenem Urgrund zu berichten weiß, aus dem uns allen das Leben eingehaucht wird.

Wer also sind wir? Jäger hat seine Antwort gegeben. Für die Hüter der reinen Lehre innerhalb der katholischen Kirche war diese innerste Überzeugung ihres Priesters und Zenmeisters ein bisschen zu starker Tobak. Joseph Ratzinger, derzeit Papst und im Jahr 2001 noch Chef der seit 1542 existierenden Glaubenskongregation der Kurie in Rom, erteilte Jäger damals ein Rede-, Schreib- und Auftrittsverbot – was diesen nur noch viel bekannter machte, als er es schon war. Mittlerweile hält der Mann Vorträge in der ganzen Welt. Am 9. März kommt er nach Suhl – Beginn: 19 Uhr. uly